

Wir Steirer

Impressum: Fd.Lv.: FPÖ Landesgruppe Steiermark,
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 58, 8010 Graz
E-Mail: weiz@fpoe-strikt.at, Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 95
Bezirksparteibeamtete Patricia Derler, Politische Information

AUSGABE JUNI 2022

GLEISDORF

KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH

Liebe Gleisdorfer, liebe Gleisdorferinnen!

Demokratie lebt vom Mitmachen und von unterschiedlichen Meinungen. Die letzten Jahre unter Grün-Türkis-Schwarz waren – fast – geeignet, uns das Gegenteil zu lehren. Allzu oft war es nur mehr eine Meinung, die gut und richtig sein sollte. Speziell, wenn es um die bürgerlichen Freiheiten geht (Impfpflicht, Covid-19-Maßnahmengesetz etc.), waren sich ÖVP, SPÖ, Grüne und Neos bei deren Einschränkung einig wie selten zuvor. Das nur zur Erinnerung, weil Regierung und Restopposition gerne dazu neigen, solche Eingriffe in die Grundfesten einer freien Gesellschaft kleinzureden. Es nützt auch nichts, wenn der amtierende Bundespräsident von der Schönheit der Verfassung nur spricht, aber in der Realität zu sämtlichen Grundrechtseinschränkungen schweigt. Stille auch zu den mutmaßlichen Vorgängen im Zusammenhang mit Altkanzler Kurz und anderen Vertretern der ÖVP. „So sind wir nicht“ – sind wir doch so? Da ist ihm die Regierungsbeteiligung seiner der Grünen („seiner“ verbietet sich hier, er will ja unabhängig sein) und die Umsetzung deren Agenda wichtiger. Im Notfall nimmt er als Kollateralschaden lieber die Beschädigung des Ansehens der Republik in Kauf. Umso wichtiger ist es, für den bevorstehenden Wahlgang eine Alternative aufzubieten, wie es wir Freiheitliche mit einem eigenen Kandidaten tun. Dass sich SPÖ, ÖVP und Neos hier „verweigern“, wirft nicht nur die Frage auf, ob sie alle Weltanschauungen des amtierenden Bundespräsidenten teilen, sondern auch, ob sie in den eigenen Reihen schlichtweg keine Kandidaten finden, die das Zeug zu diesem Amt hätten. Geeignetes Personal dürfte bei der ÖVP

tatsächlich Mangelware sein. Schon die Kurz'sche Mannschaft mit Blümel & Co bot ein erbärmliches Bild. Kanzler Nehammer wurde am Parteitag – offensichtlich nur mangels Alternativen – gar mit 100 Prozent gewählt. In der Steiermark hat der scheidende Landeshauptmann Schützenhöfer handstreichartig seinen Kronprinzen – Landesrat Drexler – am Pfingstwochenende als seinen Nachfolger proklamiert. In beiden Fällen hat man den Eindruck, es handelt sich mehr um das letzte Aufgebot als um ein Versprechen an die Zukunft. Derweil frisst die grassierende Inflation und die Niedrigzinspolitik den Wohlstand der Österreicher auf, riskiert die EU mit ihren Sanktionen die Versorgung Europas mit lebenswichtigen Rohstoffen sowie einen veritablen Wirtschaftseinbruch und stürmen Migranten in Zahlen wie seit 2015 nicht mehr die Grenzen des Landes. Politik für die Menschen in Österreich wird schon lange keine mehr gemacht. In Wien und Brüssel gefällt man sich mehr als Geopolitiker auf dem internationalen Schachbrett. Ein neuer, freiheitlicher Bundespräsident wäre zumindest ein Korrektiv und ein Zeichen, dass es auf diese Art und Weise nicht mehr weitergehen kann.

Einen schönen Sommer und eine erholsame Ferienzeit wünschen Ihnen das Team der FPÖ Gleisdorf!

Ihr Gemeinderat Harald Lembacher



Rund um Gleisdorf ...

Volksbefragung



Nimmt man Demokratie ernst, führt an der Meinung des Bürgers kein Weg vorbei.

4.700 Menschen (davon allein 3.300 in Gleisdorf) haben für den Erhalt von Grünraum, die sparsame Nutzung von Boden und ein verträgliches Wachstum der Stadt unterschrieben. Zur geplanten Verbauung am Ende der Schießstattgasse hat sich die **FPÖ Gleisdorf** daher entschlossen, im Gemeinderat eine **Volksbefragung** zu beantragen, damit die Gleisdorfer Stimmbürger klar und deutlich **ihre Meinung** bekunden können, ob die Bebauung in der geplanten Form erfolgen soll, oder aber die Gemeinde das Grundstück ankaufen und für die Allgemeinheit als Grünraum erhalten soll.

Ihre Meinung zählt!



Solidarität - ein unverzichtbares Element

Für eine funktionierende Gemeinschaft ist auch Solidarität ein unverzichtbares Element. Anfang Mai wurde eine Gleisdorfer Familie durch einen Wohnhausbrand schwer getroffen. Die freiheitliche Ortsgruppe konnte zumindest für die Überbrückung der ersten Not einen kleinen Beitrag leisten.

Liebe Gleisdorfer, liebe Gleisdorferinnen!

Im Moment wird das Leben immer teurer. Benzinpreise steigen, Gaspreise steigen, Stromkosten explodieren und selbst die Lebensmittel werden immer teurer. Doch warum das alles? Ich wusste gar nicht das dieses, bis vor kurzem noch als korruptestes Land Europas namens Ukraine, für die Versorgung ganz Europas und darüber hinaus verantwortlich ist. Das ist aber genau die Sichtweise, die uns von Regierung und Medien vermittelt wird. Es wird uns immer erzählt, unser Strom kommt aus Wasserkraft, Windkraft und anderen nachhaltigen Quellen. Dann frage ich mich, warum



steigen die Energiekosten so an? Kommen das Wasser und der Wind vielleicht aus Russland und werden durch die EU sanktioniert?

Die Antwort ist, dass sich der Strompreis am Gaspreis orientiert und steigt der Gaspreis dann steigt der Strompreis. Selbst bei Gas und Benzin muss ich mich fragen, wie diese Teuerung zustande kommt. Defacto gibt es keine reale Verknappung bei beiden. Das Einzige was immer knapper werden zu scheint, ist der Hausverstand der Politik, vor allem in der EU, welche regelmäßig gegen die eigenen Bürger arbeitet.



Fakt ist, die Aktionäre der Energiekonzerne wollen ihre fetten Dividenden ausbezahlt haben. Ganz zu schweigen vom Staat der so, seine durch Corona unnütz gelehrten Kassen, wieder auffüllen will. Man kann direkt die Euro-Zeichen in den Augen unseres Finanzministers sehen. Bei allem was momentan teurer wird, verdient das Finanzministerium kräftig mit.

Deshalb wird wahrscheinlich in Österreich auch nichts gegen die Teuerungen getan, bis auf einige ÖVP typische Promotion-Aktionen wie dieser 150 Euro Gutschein welcher auch mehr Schein als Sein ist. In anderen Ländern

ist es scheinbar möglich die Preise für Treibstoff, Gas und Strom einzufrieren, um die Bevölkerung zu entlasten, in Österreich jedoch nicht. Bei uns gründet man lieber einen Sesselkreis, um wieder einmal eine Menge heißer Luft zu produzieren, die leider aber nicht einmal zum Heizen taugt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen alles Gute und kommen Sie gut durch diese Krise, denn das Ende der Fahnenstange ist noch nicht erreicht.

Ihr Gemeinderat Willibald Spörk

Liebe Mitbürger!

Viele erinnern sich vielleicht noch an das nette Kinderlied mit dem Beginn „Grün, grün, grün ist meine Lieblingsfarbe, ...“ – dieses Lied lässt angenehme Erinnerungen wach werden. Wäre doch nur alles so einfach geblieben und Grün nicht mehr als eine schöne Farbe. Inzwischen ist viel Zeit vergangen und aus dem Grün im Kinderlied ist ein grün-schwarzer Chaosclub geworden, der sich unsere Regierung nennt. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, es gibt auch wichtige Themen, die einen grünen Touch haben. Zum Beispiel sprechen wir alle über den Klimawandel und darüber, dass große Veränderungen nötig sind. Das ist unabhängig von der bevorzugten Partei sicher richtig.



Große Veränderungen kann man aber nur erreichen, wenn alle mitspielen, und hier frage ich mich, wie viele eigentlich mitspielen WOLLEN? Woran ich nicht glaube, das ist Druck! Druck führt kaum zu nachhaltigen Veränderungen, sondern erzeugt im besten Fall Gegendruck. Eine Lektion, die unsere Regierung noch nie verstanden hat. Gut, dass kann man ihr auch nicht wirklich vorwerfen, die Regierung war ja

viel zu beschäftigt damit, sich korrumpieren zu lassen und die laufenden juristischen Probleme unserer Führungselite rauben natürlich ebenfalls viel Zeit. Daher möchte ich heute einen Beitrag zum Klimaschutz liefern und über das Radfahren und in dem Zusammenhang über die Verkehrssituation in unserer Region schreiben. Es wird auch bei uns in der Gemeinde versucht, es den Radfahrern so angenehm wie möglich zu machen. Das ist gut und es ist auch in Bezug auf unser Klima eine sinnvolle Idee, den Individualverkehr zu reduzieren. In eine falsche Richtung geht dieses Bestreben allerdings dann, wenn immer mehr Parkplätze verschwinden, immer mehr Straßen scheinbar willkürlich verengt werden und es mehr und mehr zu einer Art Bashing von Autofahrern kommt. Dann sind wir nämlich wieder genau da, wo versucht wird, mit Druck eine Änderung vom Verhalten zu erreichen und das ist sicher der falsche Weg. Ich kann Ihnen sagen, wohin so ein undurchdachtes Vorgehen führt, nämlich zum oben angesprochenen Gegendruck! Ein großer Teil der Bevölkerung fährt mit dem Auto. Oft ist es nicht anders möglich und man-



che Menschen fahren eben gerne Auto. Ganz abgesehen davon, dass es auch viele Menschen gibt, die aus körperlichen Gründen gar nicht die Möglichkeit haben, mit dem Fahrrad zu fahren. Diesen Leuten verleidet man auf einen Schlag die Motivation, sich für Klimaschutz zu interessieren, weil der Frust überhandnimmt.

Denken Sie in diesem Zusammenhang zum Beispiel auch an die monatlichen Fahrrad-Demos in Graz von der Initiative „critical mass“. Radfahrer blockieren dabei ABSICHTLICH wichtige Verkehrsrouten in Graz. Wie um alles in der Welt komme ich als Autofahrer dazu, mir von diesen Fahrradfreaks die Zeit stehlen zu lassen? Was bilden sich diese Leute ein?

Dieser Frust führt sicher nicht dazu, plötzlich selbst mit dem Fahrrad zu fahren. Es führt viel mehr dazu, den ganzen Klimaschutz in einen Topf zu werfen und insgesamt abzulehnen. Es

ist kaum zu glauben, was die Grüne Klubobmann-Stellvertreterin Tina Wirnsberger dazu vor einigen Jahren in einem Interview mit dem Standard sagte. Sie sei fasziniert von der Zivilgesellschaft und „Die Menschen gehen auf die Straße [...] und erobern sich die Straßen bei Fahrradtreffen wie der ‚Critical Mass‘ zurück“. Als Abgrenzung lässt sich dieses Statement wohl kaum bezeichnen und dies kann nicht unser Ziel sein. Wir sollten ein kluges Miteinander gestalten. Radfahrer und Autofahrer teilen sich den öffentlichen Raum, nur so kann man notwendige Veränderungen erreichen.

Hoffen wir darauf, dass unser Regierungs-Chaosclub bald durch eine neue Zusammensetzung abgelöst wird, vielleicht von einer Regierung, die mehr von Veränderungsarbeit versteht - dem Klima zuliebe.

Ihr Gemeinderat Ing. Gerald Trieb



www.fpoe-stmk.at

Ich wünsche Euch einen erholsamen Sommer!

Mario Kunasek

Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteiobmann und Klubobmann des Freiheitlichen Landtagsklubs

 /mkunasek
 /mariokunasek

FPÖ  **DIE SOZIALE HEIMATPARTEI**